

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 9

Artikel: Es isch nöd immer sWätter ...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

- **Porto.** Es gibt noch Optimisten! Pro Juventute glaubte nicht an die Posttaxenerhöhung vom 1. März und «vergass» die rechtzeitige Ausgabe von 50er-Marken.
- **Goldrausch.** Wieder einmal konnten wir Schweizer geradezu beschwipst einer Winterolympiade zuprosten!
- **Das Wort der Woche.** «Zivildienstverweigerer» (gefunden im Vorfeld der Volksabstimmung).
- **Umwelt.** Starkes Interesse an der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich zurzeit schon bei der Berufswahl. Krankenpflege und Sterbehilfe?
- **Tü-tülefon.** Als unser Goldengirl Michela ihr Medaillenglück in Sarajevo mit der Familie teilen wollte, bekam sie aus dem Tessin nur das Besetzzeichen. Dort hingen wichtigere Anrufer am Draht.
- **Apropos Prestige.** Natürlich ist ein Abonnement fürs öffentliche Verkehrsmittel vorteilhafter und umweltfreundlicher als ein Auto – aber man sieht es nicht.
- **Zwiesprache.** Über ein Plakat mit den Aufgeboten für die Militärkurse stand gross und rot geschrieben: **WARUM?** Und drunter kleiner, schwarz: **Wäge dir!**
- **Leitsatz.** Am Bauernhaus des Grossvaters von Bundesrat Stich steht zu lesen: «Glück und Leid, trag es mit Ruh. Alles geht vorbei – auch Du.»
- **Die Frage der Woche.** In der «Basler Zeitung» fiel die Frage: «Sind Computer intelligente Maschinen?»

- **Oho!** Einen beachtlichen Entscheid hat das Bundesgericht gefällt: Schwachsinn ist kein Heiratshindernis – «weil sonst das verfassungsmässige Recht auf Ehe für eine zu grosse Zahl von Menschen bedeutungslos würde».
- **Motivation.** Jetzt wird sicher wieder mehr geschrieben. Oder wer wollte nicht das höhere Briefporto so richtig auskosten?!
- **Sport.** Am Tag nach der Schlussfeier in Sarajevo sagte Ueli Beck in der «Guten Morgen»-Sendung nach einer Platte: «Das isch de Fascht-Olympia-Teilnehmer Costa Cordalis gsi ...»
- **Vorfreude.** Mit der Vignette «Noch 10 Tage bis zur Fasnacht» begann am 20.2. im «Luzerner Tagblatt» der grosse Countdown.
- **Der Volkszorn der Woche** bei den Einigungsverhandlungen in Rothenthurm. Der EMD-Anwalt wurde mit einem Gesslerhut verabschiedet, und der erste betroffene Pächter übergab ihm eine Bundesverfassung mit dem Hinweis, darin stehe, es gebe keine Untertanenverhältnisse in der Schweiz, auch nicht Untertanen des EMD.
- **Zitatendrang.** Stell dir vor, es macht einer Sprüche, und keiner zitiert sie richtig (nicht von Brecht) ...
- **Blockade.** Mit den täglichen und saisonbedingten Staus auf den Autobahnen nicht genug – in Frankreich legten Lastwagenfahrer das ganze Verkehrssystem lahm.
- **Sarajevo.** Der Schotte Bryan Carbis weiss jetzt noch nicht, ob er an den Winterspielen verloren oder gewonnen hat. Seines Trainingsfleisses wegen ist ihm die Freundin untreu geworden ...

Es isch nöd immer
sWätter ...

aber e schlächti Wuche
ischs gsii. Chopfweh han i
ghaa, de Arm hät mer wee
tue – doch am meischte hät
mi de Stüüfuess truckt. fB

Zwinglis «Mueshafe»
von dem an dieser Stelle
berichtet wurde (Nr. 7), war
ein grosser Zuspruch und
Erfolg beschieden. (In An-
lehnung an die Speisung
der Armen durch Zwingli
wurde den Zürchern auf
verschiedenen Plätzen Gra-
tis-Gerstensuppe mit Brot

abgegeben.) Köstlich aber
bei dieser Verköstigung die
Reaktionen aus überraschem
Volksmund:
«Was choschts? Nüüt? Das
gits doch nöd!» – «Mues
me öppis underschrybe?
Nöd? Ja dänn gern!» –
«Äntli emal öppis Warms vo
de Chile!» – «Axxgüsi,
chönted Si mir säge, wär dä
Zwingli isch, wo die Suppe
spändiert?» bi

Preisfrage

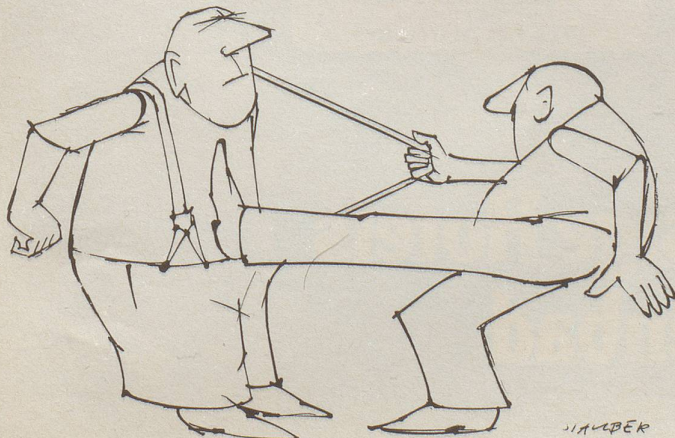
Wo ist der kleinste See von
der Schweiz?

Im Bundeshaus: Er besteht
aus sechs Tröpfli, und darin
sei ein Egli.



IN EIGENER SACHE

Am 1. Juli 1984 beginnt Werner Meier als Redaktor seine Tätigkeit beim Nebelspalter. Werner Meier kommt vom St.Galler Tagblatt und wird als Nachfolger von Chefredaktor Franz Mächler, der nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand geht, im Herbst 1984 die Verantwortung für die Redaktion des Nebelspalters übernehmen.
Nebelspalter-Verlag



Der Kluge
fährt im Zuge ...

Eine neue Leistung der SBB
für nervöse Geschäfts-
reisende: Der PAG-Zug
(Pünktliche Abfahrt ge-
währleistet). Nach einer
Versuchsphase wird der
Zug zuschlagspflichtig sein.
Es dürfte sich hier um einen
Vorläufer des PANGAR-
2010 handeln, von dem

nur in Andeutungen ge-
munkelt wird (PANGAR:
Pünktliche Ankunft garan-
tiert) ...
G. H.

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien